JN 80142/1

Aber hatte ich die Freude, die Freundin
von Ihnen für den Geistlichen mit dem Ri-
varius zweite Reinschrift auf Ihren x Anlaß, zu
denken, als ich Ihnen beim Abschied. Ich legte die
Freude weg. Also muß ich erst Ihrem Herzen danken
dafür, daß Sie mir, lieber, das ich das
Archiv beschenkt mit guten Worten in meine gewöhnliche
Lebensweise, in meinen Sprachgebrauch. Ihre
liebenswürdige Zeit gegenüber so sich zu mir
abbrach so lustig. Ich erzähle es eine Wochenschrift
also kein Urlaub, selbst nicht für die Briefe
Ihrem Vater. Wie sie geht.

Nun Ihre Adresse Ihrer Freundin, ich bitte
Sie, der
abwesenden Freundin das ist die erste Dame die mir da mit
gütigst entgegen hat und die mich bei mit persönlich
Elternverhältnisse bekannt hat, die auf gleich
meinen Tag der Tage ich Gnadenlos, oder
ausgesprochen wird sie. Auf diese jugendliche Freude
lege ich das ganze Gewicht meiner Dankes

an Frau v. Hillebrand

Beilegen zum Briefschreiben
bestätigt durch
Dr. Wilhelm Fröhlich

Wien am 27. April 876.

JN 80142/2

selbst hatte ich die Freude, die Hand gewinnen zu können für den Geistlichen mit dem Bewusstsein, zwei Menschen auf Heil x erlebt, zu denken, als ich Ihnen beim erfüllt. Ich legte die Hände zag. Also nicht ich war Ihnen dienlich, sondern Sie mir, lieber Herr, das ich das Glück hatte mir pure Nöte in mein geruhsames Leben, in meinen sonnigen Lebensabend Ihre liebenswürdige Art gegenüber zu setzen und ihr abbild zu lesen. Ich wagte es ein klassisches Wort, welches nicht für die Vergangenen schon Worte. Wie sie geeignet.

Nun Ihre Adresse Ihrer Familie, welche ich der Ihre abzugeben bin ich so dass ich mich da mir etwas gütigst erlaubt hat, es die mir das mit zwei Blattnachgreifen bestimmt hat, die auf Ihrem meinem Tisch & Tage als Gedenkzeichen ausgesucht wurde. Auf diese jugendliche Haupt lege ich das das ganze Gedicht meiner Dankbarkeit

an Herrn v. Lilienron

Beiliegend zur Handschrift
bestätigt durch
Johanna von Fröhlich

Wien am 27. April 876.

157